

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Autor(en): **Bauder / Schneider, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1972)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Bauder
Stellvertreter: Regierungsrat E. Schneider

I. Allgemeines

1. Eidgenössische Vorschriften

Die Militärdirektion hatte sich auch im Jahre 1972 mit dem Vollzug von zahlreichen eidgenössischen Erlassen betreffend unser Wehrwesen zu befassen.

2. Parlamentarische Geschäfte und Konferenzen

Mit Beschluss des Grossen Rates Nr. 3177 vom 13. November 1972 wurde die Besoldung der nebenamtlichen Sektionschefs neu festgelegt.

An weitem parlamentarischen Geschäften waren im Berichtsjahr zu verzeichnen

a) vier schriftliche Anfragen, nämlich von

- Grossrat Zürcher betreffend Ansprache des Kreiskommandanten Thun an der Entlassungsfeier;
- Grossrat Hernetz betreffend Zivilschutz und Abwasserreinigung;
- Grossrat Voisin betreffend Gemeinschaftsschiessplätze;
- Grossrat Fankhauser betreffend Hilfsschiessplatz Gantrisch;

b) das Postulat von Grossrat Fankhauser betreffend Auflösung bzw. Umschulung von Dragoner- und Radfahrer-Einheiten sowie eines Teils der Trainsoldaten und selbständigen Füsiliersbataillone;

c) die Interpellation von Grossrat Bühler betreffend Petition des Infanterie-Regimentes 9.

Die kantonalen Militärdirektoren versammelten sich zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung am 18./19. Mai 1972 im Kanton Obwalden.

«Die Einstellung des Volkes und der Jugend zur Landesverteidigung» sowie der «Stand im Aufbau der Gesamtverteidigung» waren die Hauptthemen der Konferenz.

An zwei Arbeitstagen konnten die kantonalen Militärdirektoren zu aktuellen Fragen der Landesverteidigung Stellung nehmen. So wurde am 10. Februar 1972 die Neugestaltung der Mechanisierten und Leichten Truppen (Auflösung der Kavallerie) behandelt. Dabei musste festgestellt werden, dass der Kanton Bern diesseits der Saane der einzige Kanton war, der sich mit den Westschweizer Kantonen für die Erhaltung der Kavallerie einsetzte.

II. Sekretariat

1. Personelles

Der Personalbestand beträgt nach dem Wegzug des Amtes für Jugend und Sport (früher Vorunterrichtsbüro) 27 Beamte und Beamtinnen.

2. Kontrollwesen

Bestände der bernischen Truppen

Die Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen beziffern sich auf 1. Januar 1972 bzw. auf 1. Januar 1973 wie folgt:

1. Kantonale Truppen

	1. Januar 1972		1. Januar 1973	
	Anzahl	Bestand	Anzahl	Bestand
a) <i>Infanterie</i>				
Auszugs-Bat	21	17 694	21	17 717
Landwehr-Bat	18	9 233	18	9 209
Landsturm-Kp	29	4 247	29	4 297
b) <i>Leichte Truppen</i>				
Drag Schw	4	797	4	801
c) <i>Territorialdienste</i>				
Stabskp Ter Kreis	4	453	4	447
Stabskp Ter Region				
d) <i>Mobilmachung</i>				
Stabskp Mob PI	10	4 350	10	4 312
e) <i>Betreu Dienste</i>				
Betreu Det (bei Kr Kdo)	43	910	43	1 203
f) HD Formationen HD Personalreserve } (bei Kr Kdo)		7 221		6 855
Total kantonale Truppen		44 905		44 841

2. Eidgenössische Truppen

a) Stäbe	462	84 207	468	85 556
b) Einheiten	440		439	
c) HD Formationen	10	545	10	843
Total eidgenössische Truppen		84 752		86 399
Kantonale und eidgenössische Truppen zusammen		129 657		131 240

Die Bestände der kantonalen Truppen haben sich gegenüber dem letzten Jahr kaum verändert.

Die Bestände der Landwehr-Bat (Of, Uof und Sdt) sind immer noch ungenügend. Wie im Vorjahr wurden uns von den Heeres-einheiten zum grossen Teil die Offiziere der Jahrgänge 1940 und 1941 zur Einteilung in die Landwehr zur Verfügung gestellt (gemäss Art. 36/2 MO). Dadurch konnten die Lücken in den Offiziersbeständen der Landwehr etwas aufgefüllt werden. Trotzdem waren wir nicht in der Lage, alle Offiziere, die über die Altersgrenze noch in der Landwehr eingeteilt waren, zum

Landsturm zu versetzen. Der Zuwachs der eidgenössischen Truppen um ca. 1600 Mann ist hauptsächlich durch die Auffüllung der Bestände des Armee-Stabes erwirkt worden.

Truppenordnung

Die Revision der Truppenordnung 1961 beschränkte sich im Berichtsjahr auf die Neubildung der Hb Abt 6 sowie auf diverse K Spl Verlegungen (ca. 1700 Mann). Diese Arbeiten konnten fristgerecht durchgeführt werden.

Übertritte

Auf Ende des Jahres traten die Angehörigen des Jahrganges 1940 in die Landwehr, diejenigen des Jahrganges 1930 in den Landsturm über.

Der Jahrgang 1922 (Offiziere 1917) wurde aus der Wehrpflicht entlassen.

Beförderungen

Im Berichtsjahr wurden bei den kantonalen Truppen befördert:

zum Major der Infanterie	6
zum Hauptmann der Infanterie	20
zum Hauptmann der Mechanisierten und Leichten Truppen	1
zum Hauptmann des Territorialdienstes	2
zum Oberleutnant der Infanterie	58
zum Oberleutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	4
zum Leutnant der Infanterie	47
zum Leutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen .	6

Total der Offiziersbeförderungen 144

3. Dienstleistungen

Rekrutenschulen

5518 Berner Rekruten des Jahrganges 1952 und ältere (Zurückgestellte) wurden im Berichtsjahr aufgebildet, davon 2635 in unsere Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

In die Infanterie-Schulen stellte der Kanton Bern 651 Unteroffiziers-Anwärter. Weitere 1394 Unteroffiziers-Anwärter aus dem Kanton Bern wurden in die Unteroffiziersschulen der Spezialwaffen aufgebildet.

Wenn auch die Einberufung in die Unteroffiziersschule dem jungen Wehrmann wenig Freude bereitet und er sehr oft versucht, diesem Beförderungsdienst auszuweichen, dürfen wir doch feststellen, dass der Kanton bisher immer noch in der Lage war, die notwendige Anzahl Unteroffiziers-Anwärter in die verschiedenen Schulen zu stellen.

Die *Wiederholungskurse 1972* (Auszug) wickelten sich normal ab.

Ergänzungskurse (Landwehr) leisteten die Regimenter der Gz Br 11 und Fest Br 23 mit zusammen sieben bernischen Füs Bat.

*Landsturm*kurse absolvierten sechs Füs Kp, acht Sch Füs Kp und die Stabskp Ter Kr 18.

Dispensationswesen

Es wurden rund 6000 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche eingereicht, davon 2760 von Angehörigen kantonalen Einheiten.

Ursache der vielen Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche ist nach wie vor die anhaltende Hochkonjunktur, der Personalmangel – in der Landwirtschaft die Einmannbetriebe – sowie die steigende Zahl der Studierenden (Hochschule, Technikum, Berufsschule, zweiter Bildungsweg usw.).

Aufgebotswesen

Im Jahre 1972 wurden 11373 (Vorjahr 11493) Wehrmänner von der Verwaltung im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heereseinheiten aufgebildet. Hier handelt es sich ausschliesslich um Aufgebote in Schulen, Kurse zur Weiterausbildung, Gebirgskurse und zur Dienstleistung als Hilfspersonal.

4. Strafwesen

Nachstehende Aufstellung zeigt, dass im Berichtsjahr wiederum in vermehrtem Masse bernisch eingeteilte Wehrmänner wegen Dienstverweigerung und Dienstversäumnis der Militärjustiz zur Bestrafung überwiesen werden mussten. Auffallend gross ist die Zunahme der Dienstverweigerer aus religiösen und ethischen Gründen. Bei den Dienstversäumnissen handelt es sich mehrheitlich um Fälle, in denen aus Nachlässigkeit Dienstleistungen versäumt wurden.

Gründe der Dienstverweigerung	Dienstpflichtige		Total 1972	Total 1971
	Kant. Forma- tionen	Eidg. Forma- tionen		
Gewissensgründe	13	17	30	(13)
Politische Gründe	1	3	4	(8)
Andere Gründe (Unlust, Trotz usw.)	5	6	11	(13)
Total			45	(34)
<i>Dienstversäumnisse</i>	37	62	99	(89)

966 (1021) leichtere Vergehen (Inspektions- und Schiesspflichtversäumnis) und Widerhandlungen gegen Dienstvorschriften konnten disziplinarisch erledigt werden. Zivile Verurteilungen erlitten über 4000 (3500) unserer Kontrollführung unterstellten Wehrmänner. Davon mussten 24 (12) wegen schwerer Verurteilungen gestützt auf Artikel 17 MO aus der Armee ausgeschlossen werden. Artikel 18 MO (Bevormundung oder Konkurs von Of oder Uof) gelangte bei 3 Wehrmännern zur Anwendung. Die Militärgerichte ihrerseits verfügten 19 Ausschlüsse. Es handelt sich vorwiegend um Dienstverweigerer, bei denen eine Änderung ihrer Einstellung zur Wehrpflicht nicht erwartet werden konnte.

In 92 (88) Fällen mussten Meldepflichtige im schweizerischen Polizeianzeiger zur Aufenthaltsnachforschung ausgeschrieben werden.

5. Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 90975 Mann geschossen, gegenüber 90944 im Vorjahr.

Das Feldschiessen erlitt eine weitere Einbusse von rund 1500 Schützen gegenüber dem Vorjahr.

An den Jungschützenkursen beteiligten sich 6800 Jünglinge, was einen Rückgang von rund 250 Mann ausmacht.

Im übrigen wird auf die folgende Übersicht verwiesen.

1972 Landesteil	Zahl Vereine		Gewehrschiessen			Pistolschiessen		Jungschützen		Staatsbeiträge an Vereine Fr.
	Gewehr	Pistole	Obliga- torisch	Feld- schiessen	Verbliebene	Bundes- programm	Feld- schiessen	Zahl Kurse	Teil- nehmer	
Jura	138	15	9 948	4 236	7	361	314	54	603	5 756. —
Seeland	121	21	14 552	7 165	12	596	596	49	929	9 549. —
Mittelland	101	46	24 111	9 692	14	1 161	1 098	54	1 235	13 260. —
Oberaargau	131	19	13 880	8 931	5	529	437	54	1 256	11 880. —
Emmental	96	15	11 035	8 309	—	423	384	51	1 182	11 057. —
Oberland	162	24	17 549	12 021	7	723	673	77	1 595	15 884. —
Total	749	140	90 975	50 354	45	3 793	3 432	339	6 800	67 386. —
Staatsbeitrag an Verbände										10 757.20
Total										78 143.20

6. Sport-Toto

Im Jahre 1972 gelangten folgende Beiträge zur Auszahlung:

	Fr.
1. Für den Vorunterricht (Mitfinanzierung eines Werbefilmes)	33 254.70
2. Für ausserdienstliche Veranstaltungen	63 910.35
Total	97 165.05

7. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Die Stiftungen und Fonds, deren Jahresrechnungen der Militärdirektion zur Genehmigung unterbreitet werden müssen, wurden kontrolliert und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

III. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

Personelles

Personalbestand am 31. Dezember 1972:	(1971)
Verwaltungspersonal	17 (17)
Ständiges Werkstättepersonal	82 (86)
Aushilfen	4 (5)
Heimarbeiter: Konfektion	185 (199)
Reserve	62 (62) 247 (261)
Total	350 (369)
Mit Vertrag arbeitende Firmen:	
der Textilbranche	20 (19)
des Sattlergewerbes	198 (203)

Buchhaltung

Es wurden Rechnungen im Totalbetrage von 10 598 403.85 Franken sowie 1657 Anweisungen ausgestellt. Im übrigen wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für:

	Fr.
Konfektionierung	4 420 865.35
Reserve	609 074.25
Total	5 029 939.60
Verkauf von Militäreffekten	171 712.40

Bauwesen – Zeughaus

Im Verwaltungsgebäude wurde das Büro 5 renoviert und das westliche Vordach des Gebäudes G neu gedeckt.

Kasernen – Waffenplatz

In der Mannschaftskaserne sind die Kantinenküche und das Office einer Gesamtrenovation unterzogen worden. Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 215 346 Mann-, 36 275 Pferde- und 71 198 Motz-Tage.

2. Betrieb

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

	für Kanton km	für KMV km	Total km
Personenwagen	430 345	17 155	447 500
Lastwagen	6 534	17 897	24 431
	436 879	35 052	471 931

Von den Pw-Kilometern entfallen 346 788 auf 98 Selbstfahrer der Staatsverwaltung.

Ausrüstung

Abgaben	4 006
Fassungen	1 923

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen, Sand und Wangen a. d. A. wurden 1952 Rekruten eingekleidet sowie 546 Unteroffiziers-, 346 Fourier- und 137 Offizierschüler ausgerüstet. Die Durchführung von 182 Inspektionstagen mit 22 799 inspezierten Wehrmännern, die Retablierung von 604 Stäben und Einheiten sowie andere Einsätze an 82 Tagen erforderten 1145 Abkommandierungen von Personal zum Aussendienst. Mit der Einzelretablierung im Zeughaus wurden dabei u. a. 29 750

Bekleidungsstücke ausgetauscht und 11452 Ordonnanz-Hemden gratis abgegeben.

Werkstätten

Die Zuschneiderei befasste sich mit dem Auftrag der GRD (Gruppe für Rüstungsdienste) zur Beschaffung von Mannschaftsuniformen. Zusätzlich wurden Massuniformen für Wehrmänner, Kantonspolizisten, Wildhüter, Fischereiaufseher und Festungswächter angefertigt.

Die aus Retablierungen und gemeindeweisen Inspektionen anfallenden Reparaturen und Änderungen an Uniformen wurden durch die Schneiderei ausgeführt. Ferner sind unter anderem 45400 Bekleidungsstücke zugerichtet und davon 19950 an die Heimarbeiter der Reserve zur Instandstellung vergeben worden.

Der dem Kanton Bern zufallende Auftrag der GRD zur Anfertigung von Rucksäcken, Brotsäcken und Lederzeug wurde nach entsprechender Vorbereitung durch die Sattlerei an 198 bernische Sattlermeister vergeben. Daneben erfolgte die Instandstellung von 8200 Stahlhelmen, 2750 Rucksäcken, 2600 Brotsäcken, 8100 Pamir-Hörschutzgeräten sowie einiger tausend kleiner Artikel der Mannschaftsausrüstung.

Die Büchsenmacherei rüstete 2550 Sturmgewehre neuwertig auf und stellte 2020 Schusswaffen sowie 4500 Bajonette instand. Die eidgenössischen Waffenkontrolleure verfügten Reparaturen an 1520 Waffen. Für 356 Jungschützenkurse wurden 5040 Sturmgewehre und 8200 Pamir-Hörschutzgeräte zur Verfügung gestellt. Von andern Zeughäusern und konzessionierten Büchsenmachern gingen 105 zum Teil sehr umfangreiche Arbeitsaufträge ein. 4180 Waffen verschiedener Modelle wurden eingeschossen, 10500 Kochgeschirre nach Zustand sortiert und 4650 Essbestecke aufgerüstet. Die Wartung der Musikinstrumente erforderte neben vielen Reparaturen 156 Ersatzlieferungen.

In der Wäscherei wurden die gesamte Kasernenwäsche, 3800 Kleidungsstücke, 1300 Woldecken, 1500 Kampfanzüge sowie mehrere tausend Ausrüstungsgegenstände aller Art gewaschen.

In der Malerei erhielten 9100 Stahlhelme einen neuen Anstrich. Daneben konnten – in Verbindung mit der Schreinerei – laufend Unterhaltsarbeiten in den Zeughausanlagen ausgeführt werden.

IV. Kantonale Militärpflichtersatzverwaltung

1. Personelles:

Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 1972 14 Personen.

2. Allgemeines:

Es wurden veranlagt:

a) Landesanswesende Ersatzpflichtige	54 215
b) Landesabwesende Ersatzpflichtige	4 561
Total der getroffenen Veranlagungen pro 1971 ...	58 776
c) Einsprachen und Erlassgesuche	666
– davon wurden gutgeheissen	326
– teilweise gutgeheissen	44
– abgewiesen	207
– nicht eingetreten/zurückgezogen	37
– pendente Fälle	52
d) Beschwerden (inkl. Art. 4. 1 b MPG)	14
e) Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von 45018.70 Fr.	193
f) eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von 19065.75 Fr.	72

3. Finanzielles:

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

Eingegangene Ersatzabgaben	Fr.
– Inland	8 297 420.80
– Ausland	782 752.97
Total	9 080 173.77
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstnachholung = 2195 bewilligte Rückerstattungs-gesuche	325 087.30
Rohrertrag somit	8 755 086.47
oder 474 417.32 Fr. mehr als im Vorjahr.	
Anteil des Bundes = 80% Fr. 7 004 069.20	
Anteil des Kantons = 20% Fr. 1 751 017.27	8 755 086.47
Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr = Fr.	94 883.42

4. Kassarevisionen:

Unangemeldete Kassarevisionen wurden in 72 Sektionen durchgeführt. Das Resultat darf als gut bezeichnet werden.

V. Amt für Zivilschutz

Personelles

Am 31. Dezember 1972 betrug der Personalbestand 35 Personen.

Ausbildung

Mit zweimonatiger Verspätung konnte am 15. August 1972 das kantonale Zivilschutz-Ausbildungszentrum Lyss-Kappelen inoffiziell übernommen werden. Die Räumlichkeiten entsprechen den Zielen einer modernen und zweckmässigen Ausbildung. Leider können die Übungspisten wegen neuer Ausführungsvorschriften des Bundes erst ab Frühjahr 1973 benützt werden. Deshalb konnten 1972 nur rein theoretische Kurse nach Kappelen verlegt werden; trotzdem war das Zentrum mit 27 Kursen, Übungen und Rapporten praktisch voll belegt.

Regionale Ausbildungszentren

Die Konzeption 71 hat in den Organisationen einen Bestandesabbau von zirka einem Drittel zur Folge. Daher werden von den 23 geplanten Zentren nur deren 16 definitiv erstellt.

Stand am 31. Dezember 1972:

Baulich beendet in Betrieb	Im Bau Provisorisch in Betrieb	In Planung
Aarwangen	Biel/Orpund	Delsberg
Bätterkinden	Büren a.d.A.	Köniz
Bern	Interlaken	
Laufen	Lützelflüh	
Meiringen	Trametan	
Ostermundigen		
Spiez		
Thun		
Zweisimmen		

Ausbildung in den Gemeinden

In 302 Kursen, Übungen und Rapporten wurden total 11620 Personen ausgebildet.

Kaderausbildung im Kanton

Das Amt für Zivilschutz führte 32 kantonale Kurse durch. Sowohl Kursarbeit wie Kursorganisation wurden teilweise dadurch erschwert, dass im ersten Halbjahr das kantonale Zivilschutz-Ausbildungszentrum nicht zur Verfügung stand und die Kurse teilweise nicht zentral durchgeführt werden konnten.

Anzahl Teilnehmer an den verschiedenen Kursen:

Anzahl	Art des Kurses	Kursort	Teilnehmer
7	Betriebsschutzchef-Rapporte	Lyss-Kappelen	430
4	Ortschef-Rapporte	Lyss-Kappelen	139
1	Kursleiter-Kurs	Oberhofen	44
1	Rechnungsführer-Kurs	Gwatt	70
7	Alarm- und Übermittlungskurse	Meiringen, Frutigen, Grindelwald, Wimmis, Zweisimmen, Brienz, Lyss	99
1	Materialwart-Kurs	Lyss-Kappelen	47
1	Maschinen-Kurs	Koppigen	46
2	Betriebsschutzchef-Kurse	Thun, Lyss-Kappelen	69
1	Grundkurs für Gebäudechefs	Oberhofen	57
1	Instruktorenkurs Kriegsfirewehr und Pionierdienst	Lyss-Kappelen	98
1	Instruktoren-Kurs Sanitätsdienst	Lyss-Kappelen	49
2	Grundkurse für Gruppenchefs Sanitätsposten	Lyss-Kappelen	114
3	Atom-Spürer-Kurse	Gwatt, Aarwangen, Lyss-Kappelen	202
32			1413

Bundeskurse

349 Teilnehmer wurden an Kursen des Bundesamtes für Zivilschutz zu Ortschefs, Rechnungsführern oder Kantonsinstruktoren ausgebildet.

Material

Mit der Materialzuteilung 1972 werden alle organisationspflichtigen Gemeinden des Kantons Bern, nach vollzogener Auslieferung durch das Bundesamt für Zivilschutz, 80 Prozent ihres Sollbestandes an Material erreichen. Erstmals wurden an Gemeinden mit über 2000 Einwohner Funkgeräte SE-125 abgegeben.

Betriebsschutz

Betriebsschutzpflichtige Betriebe am 31. Dezember 1972: 410, davon 88 Spitäler, Heime und Anstalten. Im Dezember 1972 wurden die BSO-Chefs an Rapporten über die Auswirkungen der Zivilschutz-Konzeption 71 in personeller und materieller Hinsicht eingehend orientiert.

Alarm und Übermittlung

1972 wurden 23 Sirenen installiert sowie folgende Anlagen mit Übermittlungsmaterial ausgerüstet:

Ortskommandoposten	7
Quartierkommandoposten	5
Kommandoposten Betriebsschutz	5
Bereitschaftsanlagen	6

Finanzielles

Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Weiteraufbau des Zivilschutzes beliefen sich in den letzten zehn Jahren auf folgende Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge von 60%)	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Materialbeschaffung	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1963	5 760	45 983	51 743
1964	8 084	10 034	18 118
1965	9 641	61 327	70 968
1966	15 280	425 135	440 415
1967	133 791	302 165	435 956
1968	34 880	998 877	1 033 757
1969	139 921	1 171 496	1 311 417
1970	71 488	795 573	867 061
1971	166 450	577 000	743 450
1972	183 560	1 099 510	1 283 070

Bauliche Massnahmen

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen im Zivilschutz.

Jahr	Eingereichte Schutzraumprojekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraumprojekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1963	1 518	1 912 561	1 364	923 010
1964	1 373	4 371 918	1 165	1 073 086
1965	1 459	5 558 313	1 202	1 250 706
1966	1 575	7 031 983	1 379	2 720 174
1967	1 966	8 569 558	1 394	2 724 727
1968	1 802	10 467 398	1 396	4 469 705
1969	2 086	7 113 708	1 004	3 270 806
1970	2 036	6 833 394	1 336	4 455 224
1971	2 030	11 044 821	1 160	4 434 845
1972	2 496	12 494 067	1 632	8 132 909

Von 1950 bis Ende 1972 sind total 32067 Schutzraumprojekte genehmigt und mit total 83 248 243 Franken subventioniert worden.

Zivilschutzbauliche Anlagen wurden im gleichen Zeitraum 22181 abgenommen und mit 37 193 754 Franken subventioniert. Die Verpflichtungen des Kantons belaufen sich, Kostenunterschreitungen und nicht ausgeführte Projekte eingeschlossen, auf 39 838 274 Franken.

Bei einem durchschnittlichen Fassungsvermögen von 25 Personen pro Schutzraum verfügt der Kanton demnach über rund 539 000 Schutzraumplätze, d. h. für 54,8 Prozent der bernischen Bevölkerung.

VI. Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung (ZKG)

1. Personelles

Zum Vorsteher ZKG wählte der Regierungsrat auf 1. Mai 1972 *Hermann Kunz*, bisher Sektionschef Bern.

2. Allgemeines

Die ZKG wurde durch Neufassung vom 10. November 1971 des Dekretes über die Organisation der Militärdirektion als fünfte Abteilung der Zentralverwaltung neu geschaffen. Sie hat ihre Tätigkeit am 1. Mai 1972 aufgenommen. Die Aufbauarbeit bestand insbesondere aus:

- der Errichtung einer zentralen Dokumentation für Katastrophenhilfe, Gesamtverteidigung und zivile Kriegsvorbereitung;
- der aktiven Teilnahme an Übungen und Rapporten des Territorialdienstes und der Feldarmee;
- der Vorbereitung und Durchführung einer zweitägigen Stabsübung des durch Regierungsratsbeschluss vom 3. Mai 1972 neugeschaffenen kantonalen Katastrophenstabes.

Daneben wurde die koordinierende Funktion der Zentralstelle auf zahlreichen Sachgebieten und Einzelproblemen beansprucht.

VII. Kreisverwaltung

1. Rekrutierung

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1953 sowie ältere, die aus irgendeinem Grund nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 6929 Stellungspflichtige. Im übrigen gibt folgende Tabelle Auskunft.

Kreise	9/11 a	13	14	15	16	17/18 a	total Kanton
	%	%	%	%	%	%	%
Stellungspflichtige.....	1067	1065	1726	804	977	1290	6929
Diensttaugliche	805 75,4	792 74,4	1349 78,1	612 76,1	784 80,3	1060 82,1	5402 78,0
Zurückgestellte	80 7,5	100 9,4	67 3,9	95 11,9	101 10,3	54 4,2	497 7,2
Hilfsdiensttaugliche	64 6,0	34 3,2	93 5,4	6 0,7	20 2,0	42 3,3	259 3,7
Dienstuntaugliche	118 11,1	139 13,0	217 12,6	91 11,3	72 7,4	134 10,4	771 11,1
Turnprüfung bestanden	867 81,2	886 83,2	1422 82,3	672 83,5	919 94,0	1081 83,7	5847 84,3
Anerkennungskarte	263 30,3	336 36,9	651 45,7	334 49,7	393 42,7	484 44,7	2461 41,6

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. März 1973

Begl. Der Staatsschreiber: *Josi*

2. Inspektion der Mannschaftsausrüstung

An 182 Inspektionstagen wurden 22799 Wehrmänner inspiziert (Vorjahr 23389).

3. Entlassungen aus der Wehrpflicht

An 26 in der üblichen Form durchgeführten Feiern sind 2771 Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen worden.

Bern, den 23. Februar 1973

Der Militärdirektor: *Bauder*